

Sonstige Berichte und Nachträge aus vergangenen Jahren

Bericht 1991 über die Bearbeitung der Diatomeenfloren der Miozänsedimente auf den Blättern 8 Geras, 9 Retz und 22 Hollabrunn

Von ZDENĚKA ŘEHÁKOVÁ
(Auswärtige Mitarbeiterin)

Im Verlauf der geologischen Kartierung auf den Kartenblättern ÖK 8 Geras, ÖK 9 Retz und ÖK 22 Hollabrunn wurden zahlreiche diatomeenführende Ablagerungen gefunden, die vorläufig in das höhere Untermiozän (Ottningium – Karpatium?) eingestuft werden. Es handelt sich um pelitische Sedimente, die durch hellgraue bis grüngraue, schwach kalkige, scherbenartig zerfallende Tone, weißgraue bis weiße, feingeschichtete oder papierdünne, manchmal gebänderte Diatomeentone oder tonige Diatomite, stellenweise verkieselte und schieferartige Diatomite repräsentiert sind. Ihre genauere Einstufung wird erst nach den ausführlichen Analysen der Diatomeenfloren aller Proben möglich sein.

Bisher wurde die Auswertung der Proben aus dem südöstlichen Teil des Kartenblattes Geras durchgeführt.

In der Umgebung von Weitersfeld kommen grüngraue bis hellgraue, fette Pelite vor, welche aufgrund der Lithologie am ehesten zur Zellerndorf-Formation des Ottningium gestellt werden. Diese Pelite sind meistens fossilfrei, nur in den basalen, feinsandigen Tonen wurden kieselige Spongiennadeln festgestellt. Östlich von Weitersfeld (Probepunkt 8/9/88), in einem Feldaufschluß, wurden weißlich-graue Tone mit reichem Gehalt an kieseligen Mikroorganismen, besonders Diatomeen, gefunden (R. ROETZEL, 1989, Jb. Geol. B.-A., 132, p. 537). Diese sind eingelagert in die oben erwähnten Pelite und gehören ebenfalls zur Zellerndorf-Formation.

Die Mikrofossilien sind durch kieselige Schalen der Diatomeen, Nadeln der Kieselspongien und Archaeomonaden-Zysten gekennzeichnet.

Es überwiegen zentrischen Diatomeen der Gattung *Actinocyclus*, *Coscinodiscus* und *Aulacoseira*. Besonders die zwei ersten Gattungen sind sehr artenreich. Folgende Taxa wurden festgestellt: *Actinocyclus undatus* (CLEVE) RATTR., *Actinocyclus hungaricus* (PANT.) HAJ. var. *hungaricus*, *Actinocyclus hungaricus* var. *szaboi* (PANT.) RATTR., *Actinocyclus ottningiensis* HAJ., *Actinocyclus neogradensis* PANT., *Coscinodiscus intumescens* PANT., *Coscinodiscus grunowii* PANT., *Coscinodiscus grunowii* var. *minor* (PANT.) RATTR., *Coscinodiscus clivus* PANT. Von den anderen Arten ist bemerkenswert *Aulacoseira praegrnulata* (JOUSÉ) SIM. und die stratigraphisch wichtige Art *Raphidodiscus microlatos* (PANT.) TEMP. & PER. Es handelt sich um fossile, ausgestorbene Diatomeen, welche auf höheres Untermiozän (Ottningium-Karpatium) beschränkt sind.

Ähnliche Diatomeen-Gemeinschaften sind in Niederösterreich von den Lokalitäten Schrattenberg und teilweise auch Herrnbäumgarten bekannt, wo sie an die Schliermergel des Inneralpinen Wiener Beckens gebunden sind. Außer in diesem Gebiet wurde eine Diatomeenflora dieser Zusammensetzung auch in der Tschechoslowakei an den Lokalitäten Zaječí, Dolné a Horné Strháre und in Ungarn bei Ipolytárnoc festgestellt.

Alle diese Diatomeen sind typisch für das Milieu mit niedrigerem Salzgehalt. Biofaziell entsprechen sie den Gemeinschaften des seichten Wassers in der litoralen, küstennahen Zone oder einer Lagune.

Nach R. ROETZEL (1991, Arbeitstagung Geol. B.-A., p. 206) läßt die brackisch beeinflusste Diatomeenflora den Übergang der vollmarinen Fazies im Osten in die brackische Fazies im Westen, im Raum Geras – Langau, vermuten.

Weitere diatomeenführende Proben erhielt ich im Oktober 1991 von den kartierenden Geologen aus dem Raum Platt, Zellerndorf und Pernersdorf (ÖK 22 Hollabrunn Nord). Persönlich habe ich gemeinsam mit R. ROETZEL die Kieselgurtagelände Limberg bei Maissau und Parisdorf besucht und beprobt. Diese Kieselgurtagelände ist die größte abgebaute Lagerstätte in Österreich und eine der größten in Europa. Sie erstreckt sich annähernd zwischen den Ortschaften Niederschleinz, Limberg, Oberdürbach und Parisdorf und nimmt eine Fläche von etwa 8 km² ein.

In den vergangenen Jahrzehnten wurde Kieselgur an mehreren Stellen abgebaut. Zur Bearbeitung der Diatomeenfloren wurden die Proben aus zwei verschiedenen Profilwänden entnommen. In der Grube Parisdorf wurden Proben aus der 7,5 m hohen SE-Wand alle 20 cm aufgesammelt. Es wurden insgesamt 37 Proben und von diesen 75 Sub-Proben entnommen.

Im aufgelassenen Diatomittagebau am Taubenberg in Limberg, ca. 4,5 km NE Maissau, konnte nur der höhere Teil des Profils (23 Proben) beprobt werden. Der untere Teil ist bereits unzugänglich. Die im oberen Teil des Profils lagernde Kieselgur ist sehr leicht, weich und zerfällt nach dem Austrocknen in feine Blätter. Gegen das Hangende zu geht sie in gelbliche oder gelbgrüne Pelite, die der Zellerndorf-Formation entsprechen, über. Vorläufige Analysen haben gezeigt, daß die Diatomeenflora hier vollmarin ist. In den Gemeinschaften kommen sowohl die Arten des inneren als auch äußeren Neritikums vor. Außerdem sind auch die Diatomeen des Pelagials vertreten.

Die ausführliche quantitative Auswertung wird die faziell-ökologischen Änderungen des Sedimentationsraumes zeigen und kann möglicherweise auch zur stratigraphischen Einstufung beitragen. Die Proben sind für die Laborbearbeitung im Jahre 1992 vorbereitet.